



Branchenreport Lübeck

2020

Branchenreport Lübeck

Die Hansestadt Lübeck ist geprägt durch eine vielfältige Wirtschaftsstruktur und einen hohen Beschäftigungsgrad.¹ In dem Zeitraum (2007 bis 2019) ist die Beschäftigung am Standort Lübeck von 79.834 auf 99.053 um jahresdurchschnittlich 1,81% (CAGR-Wert²) und absolut um 24,1% gestiegen. Das Beschäftigungswachstum liegt mit dem des Bundes, das im selben Zeitraum jährlich durchschnittlich 1,77% und absolut 23,5% beträgt, nahezu gleichauf.

Lübecks Beschäftigungsquote liegt im Jahr 2019 bei 57,1% und die Arbeitslosenquote bei 7,1%³. In Gesamtdeutschland liegt die Beschäftigungsquote bei 60,9% und damit 2,9%-Punkte über dem Lübecker Wert. Die Arbeitslosenquote in Deutschland liegt zum Erhebungszeitpunkt bei 4,9%.

Insgesamt sind in Lübeck im Jahr 2019 etwa 18.000 Gewerbetreibende aktiv. Davon sind 5.483 Betriebe, die mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) registriert haben. Das Gros dieser Betriebe (4.136) entfällt auf die Betriebsgrößenklasse der Kleinbetriebe mit einem bis neun SvB, für die 12.812 SvB gemeldet sind. Lübecks Kleinbetriebe (2019: 1.009) mit mindestens 10 bis 49 SvB beschäftigen insgesamt 20.330 Menschen. Lübecks Mittelständler bzw. mittelgroße Betriebe (2019: 284) mit 50 bis 249 Beschäftigten vereinen 27.424 SvB auf sich. Lübecks Großbetriebe (2019: 54), Unternehmen mit mehr als 250 SvB, bieten in Lübeck 38.487 Menschen ihr Auskommen.

Bereits bei dieser Betrachtung wird deutlich, dass nur knapp ein Viertel der Betriebe (1.347) 86.241 Menschen (87% aller SvB am Standort) in Lohn und Brot bringen. Während 4.136 Betriebe 12.812 Beschäftigte auf sich vereinen.

Viele der Lübecker Betriebe stehen über regionale Liefer- oder Wettbewerbsbeziehungen sowie gemeinsame Interessen miteinander in Verbindung. Deshalb bietet es sich an, diese als Netzwerk von Produzenten, Zulieferern, Forschungseinrichtungen (z. B. Hochschulen), Dienstleistern (z. B. Design- und Ingenieurbüros), Handwerkern und verbundenen Institutionen (z.B. IHK und HWK) zu betrachten. In diesem Zusammenhang sprechen wir von Clustern bzw. Branchenclustern.⁴ Ein Cluster stellt eine regionale Ansammlung von Unternehmen dar, die durch gemeinsame Wertschöpfungsketten (oder Teile davon) miteinander in Verbindung stehen. Die Abgrenzung der relevanten Region ist dabei zunächst größer als das Gebiet einer einzelnen Stadt. Darüber hinaus ist für die Stadt Lübeck besonders interessant, welche Bedeutung die für die Region relevanten Cluster für die Wirtschaftsstruktur im Stadtgebiet haben. Dazu hat die Wirtschaftsförderung Lübeck im Mai 2018 zusammen mit der Fachhochschule Lübeck (heute Technische Hochschule Lübeck) eine Studie der Beschäftigungsrelevanten Cluster in der Wirtschaftsregion Lübeck anfertigen lassen.⁵

¹ Die hier kommunizierten Zahlen sind jeweils Stand 30.06. des Bezugsjahres

² CAGR Compound Annual Growth Rate = gibt das jährliche durchschnittliche Wachstum wider.

³ ALQ nach SGB III 2,0% und ALQ nach SGB II 5,2%, Quelle:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Schleswig-Holstein/Luebeck-Hansestadt-Nav.html> per 30.06.2019

⁴ Cluster entstehen vor allem aus der regionalen Ballung von Unternehmen und anderen Organisationen, die ein gemeinsames Tätigkeitsfeld verbindet. Man spricht von einem Cluster, wenn sich eine gewisse („kritische“) Anzahl von Unternehmen in räumlicher Nähe zueinander befindet, deren Aktivitäten sich entlang einer oder mehrerer Wertschöpfungsketten ergänzen oder miteinander verwandt sind. (Vgl. Michael Porter: Location, Competition, and Economic Development: Local Clusters in a Global Economy. In: Economic Development Quarterly. vol. 14, no.1, 2000, S. 15–34.)

⁵ Bjarne Meyn, Analyse der Beschäftigungsrelevanten Cluster am Wirtschaftsstandort Lübeck, Projektarbeit am Institut für angewandte Wirtschaftswissenschaften (Prof. Dr. Cabos), Mai 2018, Download unter: www.luebeck.org/downloads

Die Analyse der beschäftigungsrelevanten Cluster in der Region Lübeck wurde im Rahmen einer Projektarbeit erstellt. Bjarne Meyn, inzwischen Absolvent der Technischen Hochschule, hat diese Forschungsergebnisse anhand der folgenden Leitfragen ermittelt.⁶

1. Welche Wirtschaftssektoren sind im regionalen Wirtschaftsraum am stärksten vertreten?
2. Welche Wirtschaftszweige prägen den Standort Lübeck?
3. Welche Faktoren treiben das Wachstum für die in Lübeck bedeutenden Sektoren?
4. Was kennzeichnet den Wirtschaftssektor bei einem Vergleich zu den Städten der Peer-Group?

Die fortlaufende Entwicklung der Kompetenzen und sich ändernde Vernetzung der Wirtschaftsakteure wurden als Anlass genommen, eine tiefgreifende Branchenanalyse durchzuführen, welche das Grundgerüst für die nachfolgenden Aussagen bildet. Das Verfahren, auch bekannt als Clusteranalyse, bietet durch ein breites Anwendungsfeld und hohe Erfahrungswerte eine besonders performante Methode für die Identifizierung regionalwirtschaftlicher Ballungszentren. Zusätzlich können die ermittelten Cluster auch in einem überregionalen Raum verglichen werden, um so eine Aussage zu der Konzentration der Branchen treffen zu können.

Grundlage für die hier präsentierte Untersuchung der Stadt Lübeck ist, wie oben bereits erwähnt, die Projektarbeit des Instituts für angewandte Wirtschaftswissenschaften der Technischen Hochschule Lübeck (Bjarne Meyn, betreut durch Prof. Dr. Karen Cabos). Für die Lübecker Region (Stadt Lübeck und umliegende Kreise) wurden dort die Gesundheitswirtschaft, die Ernährungswirtschaft, die Freizeit- & Tourismusbranche, die privaten Dienstleistungen und die Logistikwirtschaft als bedeutende Cluster identifiziert. Auch für die Stadt Lübeck werden diese Branchen als Cluster identifiziert, wie die Abbildung 1 zeigt. Darüber hinaus weist die Stadt Clusterstrukturen in den Bereichen Kultur, Einzelhandel und Recycling auf.

Um herauszufinden, ob ein oder mehrere Cluster für die Region oder den Wirtschaftsstandort Lübeck von Bedeutung sind oder nicht, wird der Lokalisationsquotient, auch Standortquotient genannt, für das Stadtgebiet ermittelt.⁷ Ein Standortquotient > 1 weist die Existenz eines regionalen Clusters nach: im Vergleich zum deutschen Durchschnitt finden in dieser Branche am Standort anteilig mehr Personen Beschäftigung.

⁶ Bjarne Meyn, Analyse der Beschäftigungsrelevanten Cluster am Wirtschaftsstandort Lübeck, Projektarbeit am Institut für angewandte Wirtschaftswissenschaften (Prof. Dr. Cabos), Mai 2018

⁷ Lokalisationsquotient/Location Quotient: Es ist ein methodisch einfacher Zugang zur Messung regionaler Spezialisierung und räumlicher Konzentration von Branchen und/oder Industrien. Hier wird auf die Zahl der Beschäftigten abgestellt, da sektorale Daten für diese Variable in Deutschland aus der amtlichen Statistik auch kleinräumlich verfügbar sind.

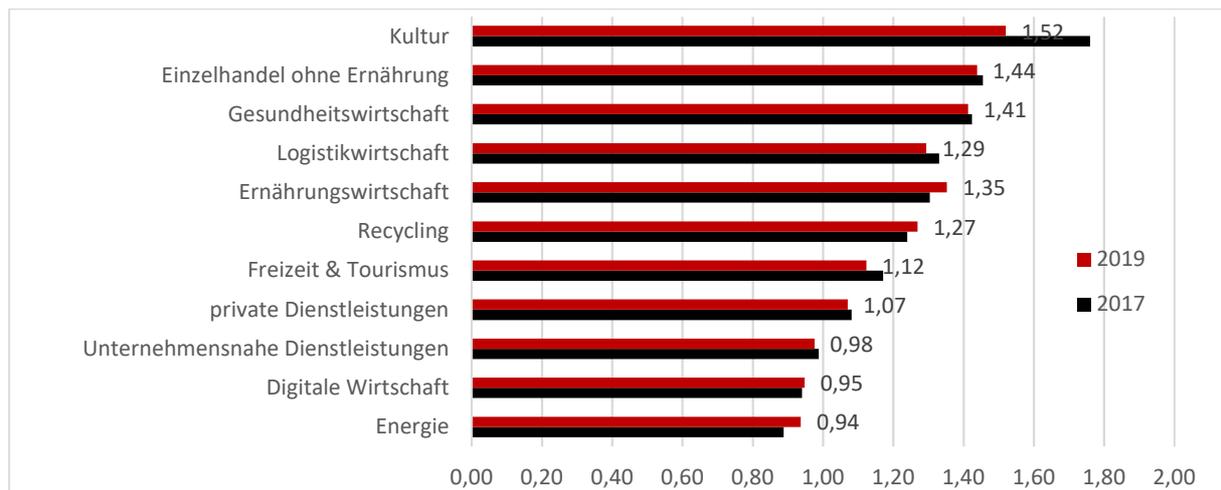


Abbildung 1: Lokalisationsquotient einzelner Branchen am Standort Lübeck 2017 und 2019

Der Lokalisationsquotient allein sagt jedoch noch nichts über die Wertschöpfung oder Qualität eines Clusters für den Standort Lübeck aus. Der Lokalisationsquotient gibt allein darüber Auskunft, wie sich die Konzentration von Erwerbstätigen am Arbeitsort Lübeck im Vergleich zu einer Referenzregion (hier: Bundesrepublik Deutschland) verhält. Damit gibt der Wert Aufschluss darüber, ob Lübeck im Vergleich zu Deutschland (Referenzwert = 1) in den verschiedenen Branchen stärker vertreten oder unterrepräsentiert ist. Ein Wert größer als 1 deutet auf die Existenz eines Clusters hin. Die entsprechende Branche produziert über den regionalen Bedarf hinaus und zieht entsprechende Beschäftigung an den Standort. Die Produkte der Cluster werden überregional nachgefragt.

Die weitere Interpretation dieser Ergebnisse lässt Spielraum für die Annahme, dass Branchen, deren Werte deutlich größer als 1 sind, zur Spezialisierung bzw. zu den Stärken des Standortes beitragen. Je nach Art des Angebotes entfalten diese Branchen demnach eine Sogwirkung für das Umland und die umliegende Region bzw. exportieren Güter und Dienstleistungen. Im Umkehrschluss stützen Werte kleiner als 1 die These, dass Güter und Dienstleistungen importiert bzw. andernorts nachgefragt werden müssen, um den lokalen Bedarf zu befriedigen.

Neben der reinen Betrachtung des Lokalisationsquotienten muss der Blick für die Beschäftigungseffekte der gebildeten Cluster geschärft werden. Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss über die Beschäftigungsanteile der einzelnen Cluster in der Hansestadt Lübeck. Dabei wird schnell deutlich, wie stark der direkte Beschäftigungseffekt der einzelnen Cluster für die Stadt Lübeck ist.

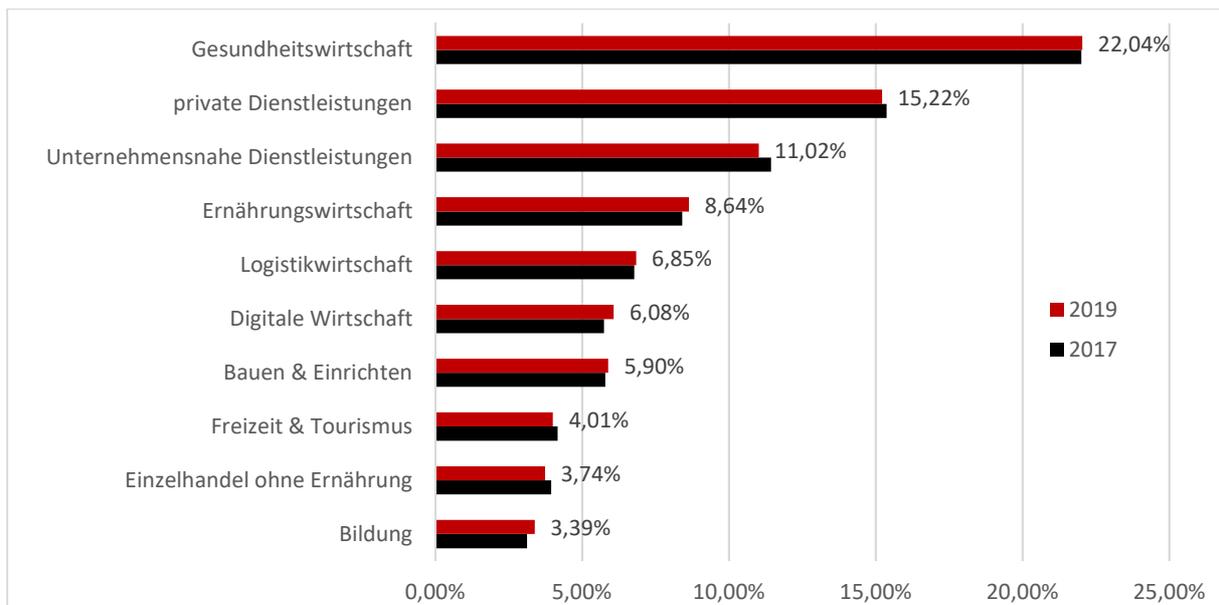


Abbildung 2: Beschäftigtenanteile nach Branchen in Lübeck in %, 2017 und 2019

Mit 22% resp. 21.829 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Lübeck ist die **Gesundheitswirtschaft (760 Betriebe)** mit Abstand die beschäftigungsintensivste Branche am Standort. **Private Dienstleistungen (971 Betriebe)** beschäftigen 15,22% der Arbeitnehmer und **unternehmensnahe Dienstleistungen (840 Betriebe)** beschäftigen 11,02%; sie sind die Zweit und Drittplatzierten. Die **Ernährungswirtschaft (242 Betriebe)** stellt 8,64% der Beschäftigten am Arbeitsort. Zusammen mit der **Logistikwirtschaft (236 Betriebe)**, die 6,85% der SvB auf sich vereint, besetzen sie die Plätze vier und fünf der Lübecker Wirtschaft.

Diese „Top 5 – Branchen“⁸ beschäftigen mit knapp 63.200 Arbeitnehmern rund zwei Drittel (63,77%) aller SvB am Arbeitsort Lübeck.

Die Entwicklung des durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungswachstums (CAGR – Compound Annual Growth Rate) ausgewählter Lübecker Branchen im Bundesvergleich zeigt sich zwischen 2007 und 2019 wie folgt:

⁸Für die Einordnung in die Top-Branchen am Standort Lübeck müssen in einer Branche wenigstens 6.500 SvB einen Job finden (entsprechend 6,5%) aller SvB. Diese Auswahl wurde aufgrund der Erkenntnis getroffen, dass ab einer Größenordnung von 6,5% der SvB eine strukturelle Wirkung ausgehen kann bei Standorten mit einer 100.000 Beschäftigten.

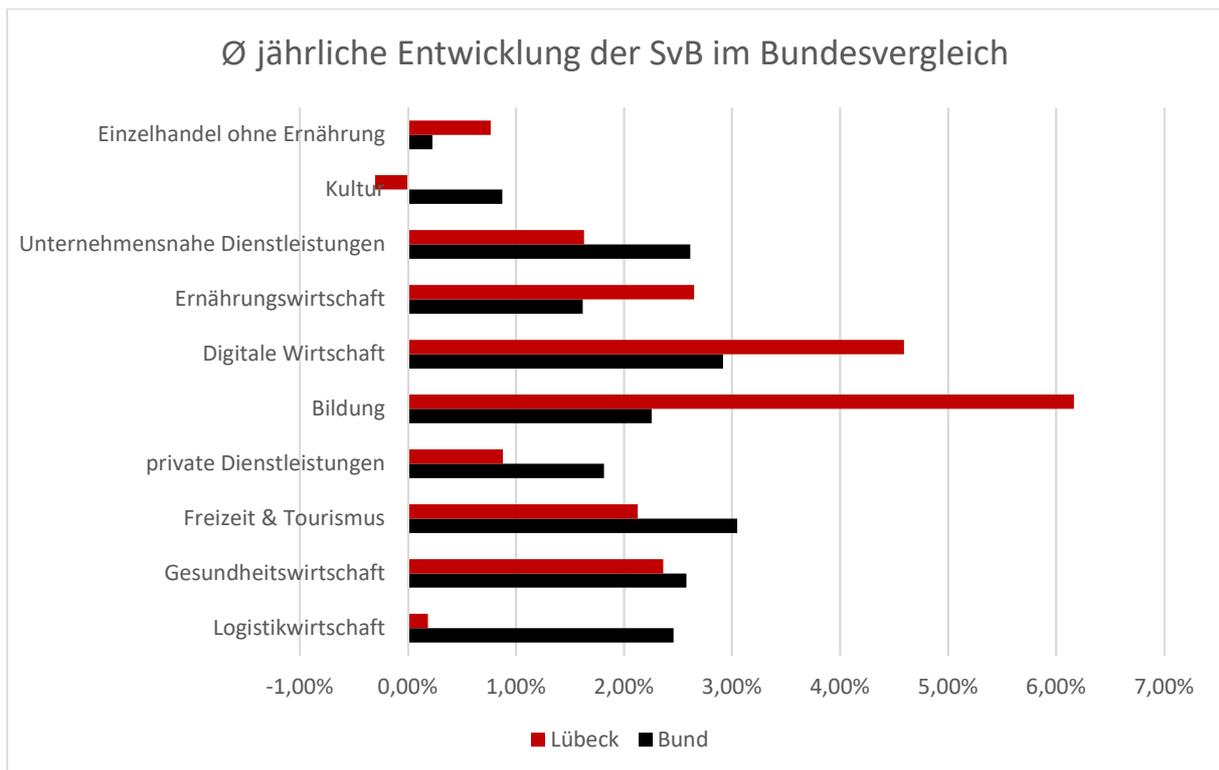


Abbildung 3: Durchschnittliche jährl. Entwicklung der SvB im Bundesvergleich

Gegenüber 2007 (1.640 SvB) sind in der Bildungsbranche heute 3.362 SvB in Lohn und Brot. Das ist ein Wachstum von 105% in den vergangenen 12 Jahren. Lübecks Digitalwirtschaft folgt mit einem Wachstum von 71,4% (+2.510 SvB) mit heute 6.026 Beschäftigten. Die Anzahl der SvB in diesen beiden Branchen hat sich im Zeitraum 2007 bis 2019 von 5.156 auf 9.388 fast verdoppelt und umfasst damit nahezu 10% aller SvB am Standort Lübeck. Im selben Zeitraum hat sich die Anzahl der Betriebe von 319 auf 393 erhöht, wobei die Digitalwirtschaft mit 52 neuen Betrieben eindeutig führend ist (Bildung +22). Mit Blick auf die gesamtdeutsche Beschäftigung sind beides jedoch keine Cluster, weil die Werte dafür zu niedrig sind. Dennoch ist das Wachstum im Bestand ein positives Signal für den Wirtschaftsstandort. Es zeigt den steigenden Bedarf an Dienstleistungen für Digitalisierung und unterstreicht die hohe Nachfrage nach Büro- und Gewerbeflächen in Lübeck. Außerdem ist Lübeck im landesweiten Vergleich mit einem Lokalisationsquotienten von 1,47 gegenüber Flensburg (1,33), Kiel (1,33) oder Neumünster (0,53) eindeutig ein „digitaler Standort“. Mithin liegt die Beschäftigung in der Digitalwirtschaft in Lübeck fast 1,5-mal so hoch wie im Landesdurchschnitt.

Ganz anders sieht es im Vergleich für die Bildungsstandorte Kiel, Flensburg und Lübeck aus. Kiel ist mit mehr als 30.000 Studenten ein ausgewiesener Hochschulstandort. Flensburg hat mit rund 5.900 Studenten proportional zu seinen Einwohnern (ca. 90.000) etwas mehr Studenten als die Hansestadt Lübeck.

Als dritte Wachstumsbranche am Standort Lübeck hebt sich die Ernährungswirtschaft deutlich ab. Hier stieg die Beschäftigung von 6.254 in 2007 um 36,9% auf über 8.500 SvB im Jahr 2019.

Im Folgenden mehr zu den einzelnen Branchen und ihren Entwicklungen:

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist Lübecks stärkste Branche. Mit einem Lokalisationsquotienten von 1,41 im Jahr 2019 (Region Lübeck 1,3⁹) ist die Gesundheitswirtschaft mit Abstand das am stärksten ausgeprägte Cluster am Standort. Hier finden knapp 22.000 Menschen einen Arbeitsplatz. Dazu gehören Ingenieur-, Medizin- oder Pflegeberufe ebenso wie Berufsfelder in der Physik oder Chemie, um nur einige zu nennen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum seit 2007 liegt mit 2,4% leicht über dem Durchschnitt aller Branchen (1,8% durchschnittliches jährliches Wachstum SvB) in Deutschland.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt liegt der Beschäftigungsanteil in der Gesundheitswirtschaft in Lübeck um 41% höher. Damit besitzt diese Branche das Potential, Güter und Dienstleistungen von Lübeck aus zu exportieren. Von den rund 22.000 Beschäftigten sind etwa 29,2%, ein knappes Drittel, für den Export verantwortlich.¹⁰ Am deutlichsten wird dies durch die Unternehmen Dräger und Euroimmun, die auch international erfolgreich sind; aber auch das Universitätsklinikum in Lübeck ist für seine Kompetenzen über die Grenzen Lübecks hinaus bekannt. Die Stärke der Branche in der Region ist dabei vor allem auf die günstigen Rahmenbedingungen, das Zusammenspiel von Hochschulen, Gründerzentrum und Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer zurückzuführen. Besonders die exportorientierten Wirtschaftszweige wie die Medizintechnik sind am Standort überproportional vertreten.

Im Jahr 2019 stellen 760 Betriebe in der Gesundheitswirtschaft 22.000 Arbeitsplätze. Davon sind zehn Großbetriebe (u.a. Dräger, UKSH, Euroimmun und die Landesversicherungsanstalt), die etwa 13.100 der Arbeitnehmer in dieser Branche auf sich vereinen. Dagegen bieten 565 Kleinstbetriebe durchschnittlich 2,01 Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

Die Zahl der Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten hat sich im Betrachtungszeitraum fast verdoppelt. Im Jahr 2019 gab es in Lübeck 145 Betriebe dieser Größenordnung, während es im Jahr 2007 nur 87 gab. Die Gesamtzahl der Betriebe im Cluster Gesundheitswirtschaft hat sich gegenüber dem Basisjahr 2007 zwar leicht verringert (-8). Hingegen ist die Anzahl der Beschäftigten mit 32,4% sehr deutlich gestiegen. Dazu beigetragen hat insbesondere das Beschäftigungswachstum in den Großbetrieben mit einem Zuwachs von 39,9% (+3.936 SvB) sowie die Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bei Unternehmen mit 10 bis 49 SvB (+58,4% / +1.035) und Betrieben mit 50 bis 249 SvB (24%/+648).

Logistik

Die Logistikbranche am Standort Lübeck setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Speditions-, Lagerei- und Umschlagsbetrieben sowie Transport- und Dienstleistungsunternehmen rund um das Thema Logistik. Die günstige Lage am südöstlichsten Punkt an der Ostsee macht Lübeck zu einem attraktiven Standort für Logistiker. Seit 2007 (ein Jahr vor der Finanzkrise 2008) liegt das Beschäftigungswachstum jahresdurchschnittlich mit 0,2% in einem sehr niedrigen Bereich (+150 Arbeitsplätze).

Dennoch lohnt ein näherer Blick auf die Branche, die knapp 6.800 Menschen einen Job bietet. Immerhin gibt es 236 Betriebe in diesem Wirtschaftszweig, 15 mehr als im Jahr 2007. Unsere Analyse zeigt überdies, dass die Beschäftigung im Logistikcluster sich zu 41% (2.800) auf die Großbetriebe (6)

⁹ Vgl. „Analyse der Beschäftigungsrelevanten Cluster am Wirtschaftsstandort Lübeck“ Bjarne Meyn, S. 9; https://luebeck.org/file/2018_clusteranalyse_luebeck_region_bjarne_meyn.pdf

¹⁰ Grundlage: nachfrageorientierte Export-Basis-Theorie, Schätzung der Beschäftigtenzahl, die zum Erhalt der Region minimal erforderlich ist, vgl. Benson Lutz trier.de/fileadmin/fb4/prof/VWL/SUR/Lehre/WS0203/uebungsroe/folien/Folien_16-01-03.pdf

verteilt und zu 59% auf die kleinen und mittleren Betriebe (230), die etwa 4.000 Beschäftigte auf sich vereinen.

Für die Hansestadt Lübeck liegt der Lokalisationsquotient (LQ) bei 1,29 im Jahr 2019 und entwickelt sich entsprechend dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der SvB. Der Lokalisationsquotient größer als 1 ($LQ > 1$) zeigt an, dass die Logistikwirtschaft in Lübeck überdurchschnittlich stark vertreten ist. Damit liegt der Beschäftigungsanteil in Lübeck 29% über dem Bundesdurchschnitt und ist somit für Lübeck eine bedeutende Branche. Die in der Hansestadt Lübeck vorhandene Hafen- und Gewerbeflächeninfrastruktur belegt dies beispielhaft. Aufgrund der hohen Konzentration an Arbeitskräften weit über den Bundesdurchschnitt hinaus, besitzt diese Branche das Potential, Dienstleistungen in andere Regionen und international zu exportieren und damit zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Dies setzt voraus, dass Beschäftigung und Einkommen direkt korrelieren. Etwa ein Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Lübecker Logistikwirtschaft sind also nur deshalb angestellt, weil die Unternehmen am Standort ihre Leistungen überregional anbieten. Würden die Dienstleistungen der Logistikwirtschaft nur lokal angeboten, läge das Beschäftigungsniveau entsprechend niedriger. In der Logistikwirtschaft liegt dieser Anteil für das Jahr 2017 bei 23%.

Ernährungswirtschaft

Ähnlich wie die Logistikwirtschaft ist auch die Ernährungswirtschaft am Standort Lübeck eine echte Größe (Lokalisationsquotient 1,35)¹¹. Für die Region Lübeck (Fahrzeitenradius 25 Min.) ist sie mit einem Wert von 1,29 in ihrer Bedeutung vergleichbar mit der Gesundheitswirtschaft. Das Unternehmensgefüge am Standort Lübeck ist dem der Logistikwirtschaft ähnlich.

In Lübeck bieten 242 Betriebe circa 8.500 Menschen einen festen Arbeitsplatz. Auch in diesem Cluster gibt es ein interessantes und breites Berufsspektrum. Vom Maschinenbediener über die Lagerfachkraft bis hin zum Lebensmittelingenieur oder Web- und Anwendungsentwickler ist das Berufs- und Qualifizierungsniveau sehr vielfältig und das Angebot attraktiver Arbeitsplätze vielseitig.

	Ernährungs- wirtschaft	Logistik
Kleinstbetriebe 1-9 SvB	160	140
Kleinbetriebe 10-49 SvB	47	68
Mittlere Betriebe 50- 249 SvB	28	22
Großbetriebe 250+ SvB	7	6

Abbildung 4: Vergleich Unternehmensgefüge Logistik und Ernährungswirtschaft 2019

Das durchschnittliche jährliche Wachstum sozialversicherungspflichtig Beschäftigter liegt bei 2,7% und gegenüber dem Basisjahr 2007 absolut bei 36,9%. Im Vergleich zum Bundestrend liegt das Beschäftigungswachstum in Lübeck jahresdurchschnittlich um 1%-Punkte höher. Und mit einem LQ von 1,35 liegt der Beschäftigungsgrad 35% über dem Bundesdurchschnitt. Auch die Ernährungswirtschaft sorgt für zusätzliches Einkommen durch den Export von Gütern und Dienstleistungen. In der Ernährungswirtschaft liegt dieser Anteil bei 25,8% oder 2.200 Arbeitsplätzen. Namhafte Unternehmen und Marken mit Weltruf aus Lübeck wie Niederegger, Erasco (Continental Foods), Brüggem oder Hawesta (Rügen Fisch AG) belegen dies eindrucksvoll. Seit 2007 hat sich die exportorientierte Beschäftigung von 1000 auf 2200 mehr als verdoppelt. Die Shift-Share-Analyse¹² zeigt, dass dieses Cluster vor allem von günstigen Rahmenbedingungen am Standort profitiert. Dazu

¹¹ Ebenda, S. 9

¹² Vgl. „Analyse der Beschäftigungsrelevanten Cluster am Wirtschaftsstandort Lübeck“ Bjarne Meyn, S. 21f.

gehört das seit mittlerweile mehr als zehn Jahren existierende Cluster- bzw. Netzwerkmanagement „foodRegio e.V.“ mit seinem exzellenten Service für mittlerweile fast 90 Netzwerkpartner.

Ähnlich wie auch in den Branchen Gesundheit und Logistik hält ein recht geringer Anteil an Betrieben eine Vielzahl an Arbeitsplätzen bereit. Konkret sind dies 7 Betriebe mit etwa 3.900 SvB oder 45,7% aller Beschäftigten in der Ernährungswirtschaft.

Das Unternehmenswachstum hat sich seit dem Basisjahr 2007 bei den Kleinbetrieben (10-49 SvB) um 11 Betriebe von 36 auf 47 und bei den mittleren Betrieben (50-249 SvB) ebenfalls um elf Betriebe von 17 auf 28 erhöht.

Private Dienstleistungen

In der Hansestadt Lübeck werden vielfältige private Dienstleistungen angeboten, die das Leben vor Ort leichter und bequemer machen. Mit 971 Unternehmen haben fast eintausend Dienstleister hier ihren Markt bzw. Standort gefunden und beschäftigen 15.000 Arbeitnehmer. Dieses Cluster hat mit 15,2% den zweitgrößten Beschäftigungsanteil nach der Gesundheitswirtschaft. Die Vielfalt ist groß und so finden Menschen in mehr als 70 verschiedenen Berufsfeldern hier ihre Tätigkeit. Dazu gehören u.a. Betriebe wie Reparaturdienstleister, Tierarztpraxen, Hausmeisterdienste, Gärtnereien, Kindertagesbetreuung, Sportvereine, Frisör- und Kosmetiksalons oder Arbeitnehmervereinigungen sowie öffentliche bzw. städtische Einrichtungen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum sozialversicherungspflichtig Beschäftigter dieses Clusters liegt bei 0,9% und im Vergleich zum Basisjahr 2007 absolut bei 11,1%. Im Vergleich zum Bundestrend (+24,1%) besteht in Lübeck Spielraum nach oben. Mit einem Lokalisationsquotienten von 1,07 (Region Lübeck 1,06) liegt der Beschäftigungsgrad mit 7% leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Im Bereich der Privaten Dienstleistungen erbringen ca. 1.000 SvB ihre Leistung über den lokalen Bedarf hinaus. Das können beispielsweise Pflegedienste, ÖPNV oder Großküchen sein, die auch das Umland bedienen.¹³

Freizeit & Tourismus

Lübeck ist Tourismusstandort mit fast zwei Millionen Übernachtungen. Mit einem erfolgreichen Stadt- und Tourismusmarketing (Neugewinnung und Bindung von Gästen) hat Lübeck in den vergangenen Jahren einen großen Zustrom von Gästen erfahren. In Lübeck finden in der Freizeit- & Tourismusbranche knapp 4.000 Menschen oder 4% aller SvB einen Arbeitsplatz. Der Lokalisationsquotient beträgt 1,12 (Region Lübeck 1,25). Darin nicht eingerechnet sind der Lübecker Einzelhandel sowie private Dienstleistungen oder die Kulturwirtschaft, die ebenfalls stark vom Tourismus profitieren. Die Berufsvielfalt in diesem Bereich ist ebenfalls sehr groß und bietet in verschiedenen Berufsfeldern wie Hotel- und Gastronomie über Edutainment- bis hin zu Event- und anderen Serviceberufen anspruchsvolle Aufgaben.

Die Betrachtung der Betriebsgrößenklassen zeigt, dass das Gros der in der Freizeit- und Tourismusbranche tätigen Unternehmen sich im Bereich der Kleinst- und Kleinbetriebe bewegt. Von 498 Betrieben entfallen 411 auf die Betriebsgrößenklasse Kleinstbetriebe (1 bis 9 SvB). Sie beschäftigen rund 1.360 Arbeitnehmer. Die steigende Nachfrage durch das Gästeaufkommen in Lübeck hat dazu

¹³ Die Cluster „private Dienstleistungen“ und „Freizeit & Tourismus“ sind nicht ganz trennscharf voneinander abzugrenzen. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass dieses „Cluster“ von der hohen touristischen Auslastung in Lübeck und Umgebung profitiert.

geführt, dass sich die Zahl der Kleinstbetriebe seit 2007 von 400 auf 411 erhöht hat und im selben Zeitraum die Kleinbetriebe (10-49 SvB) von 51 auf 73 (+22) angewachsen sind. Mit dem gestiegenen Gästeaufkommen ist auch die Anzahl der beschäftigungsintensiveren Betriebe von 9 auf 14 gewachsen. Die Ansiedlung neuer Hotels in den vergangenen Jahren (z.B.: „Aja“ in Travemünde oder „Motel One“ am Markt) unterstreicht diese Entwicklung und zeigt, dass Lübeck als Tourismusstandort an Attraktivität gewonnen hat. Im direkten Vergleich zwischen Groß- und Kleinstbetrieben wird deutlich, dass die vierzehn großen Betriebe (50 bis 249 SvB) 1.250 Menschen eine sozialversicherungspflichtige Arbeit bieten (Ø 89 Mitarbeiter), während 411 Kleinstbetriebe gleichzeitig 1.360 Menschen (Ø 3 Mitarbeiter) einen festen Arbeitsplatz bieten. Das fehlende Drittel verfügbarer Arbeitsplätze wird von den mittelgroßen Betrieben gestellt. Sie stellen 1.370 Arbeitsplätze.

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der Beschäftigtenzahlen in der Lübecker Tourismuswirtschaft lag mit 2,1% und einem absoluten Zuwachs von 28,8% zwischen 2007 bis 2019 etwa ein Drittel unter dem Bundesdurchschnitt mit 3,2% bzw. 43,4% absolut.

Der Lübecker Einzelhandel (ohne Ernährung)¹⁴

Der Lübecker Einzelhandel gehört neben den privaten Dienstleistungen ebenfalls zu den Branchen, die vom Tourismus und der zentralen Lage Lübecks profitieren. Ähnlich wie im Tourismusgewerbe finden 2019 weniger als 5%, rund 3.700 Arbeitnehmer, ihre Beschäftigung in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern des Einzelhandels. Dazu zählen u.a. die Ausbildungsberufe im Textileinzelhandel, Schuheinzelhandel, Bücher & Zeitschriftenhandel, Sport- & Camping, Lederwaren, Kosmetik oder Unterhaltungselektronik sowie Musikalieneinzelhandel u.v.m.

Trotz rückläufiger Unternehmensentwicklung (-30), hat sich die Beschäftigung im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2019 positiv entwickelt. Das durchschnittliche jährliche Wachstum liegt bei 0,8% Prozentpunkten. Absolut liegt das Beschäftigungswachstum bei 3,7% oder +325 Arbeitsplätze gegenüber 2007. Im Bundesvergleich liegt der Beschäftigungsanteil im Einzelhandel bei 2,6% und in Lübeck bei 3,7% bezogen auf die Gesamtbeschäftigung und das Wachstum p.a. durchschnittlich um +0,5% höher.

Der Lokalisationsquotient für den Lübecker Einzelhandel liegt bei 1,44. Lübeck weist eine im Vergleich sehr hohe Einzelhandelszentralität (2019: 152,9) auf, weil weitaus mehr Einzelhandelsumsatz am Standort Lübeck generiert wird als tatsächlich von lokal vorhandener Kaufkraft ausgelöst werden kann. Dieser Wert unterstreicht die Bedeutung des Lübecker Einzelhandels für das Umland. In diesem Kontext spricht man auch von Zentralität. Der Einzelhandel in der Region Lübeck stellt selbst kein Cluster dar. Der Anteil der Arbeitsplätze, die die Nachfrage aus der Region und des hohen Tourismusaufkommens bedient, beziffert sich auf 30,5% also 1.130 Arbeitsplätze. Das ist der Wert, der beschreibt, dass deutlich mehr Menschen im Lübecker Einzelhandel arbeiten als über den lokalen Bedarf nachgefragt wird. Bei der Verteilung der Betriebsgrößenklassen dominieren im Einzelhandel die Kleinst- und Kleinbetriebe. In 2019 beschäftigen 274 Betriebe 931 und weitere 60 Betriebe 1.107 Arbeitnehmer. Das sind 96,3% oder 334 Betriebe mit rund 2.000 Mitarbeitern (55%). In diesem Bereich haben sich besonders die Kleinstbetriebe in den letzten zehn Jahren deutlich rückläufig entwickelt (-

¹⁴ Aus Gründen der Clusterzuordnung wurde der Einzelhandel, anders als im Rahmen des Einzelhandelsmonitorings branchenspezifisch aufgeteilt. Das führt dazu, dass die Anzahl der in diesem Zusammenhang genannten Geschäfte wesentlich geringer ausfällt als bei der Zählung der Lübecker Einzelhandelsflächen. So werden beispielweise Filialbetriebe aus der Ernährungswirtschaft (z.B. Bäckereien) hier nicht berücksichtigt, ebenso wenig wie Apotheken, Sanitätsgeschäfte etc.

46). Dagegen hat das Wachstum der Kleinbetriebe mit 10-49 SvB zugenommen (+15). In diesen beiden Segmenten wurden 77,2% (251) der neu entstandenen Arbeitsplätze geschaffen.

Unternehmensnahe Dienstleistungen

Mit rund 11.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder 11% Beschäftigungsanteil an der Lübecker Wirtschaft ist das Cluster unternehmensnahe Dienstleistungen die drittgrößte Gruppe am Wirtschaftsstandort Lübeck. In diesem vielseitigen Berufsumfeld finden sich Patentanwälte, Wirtschaftsprüfer, Architekten, Call-Center, Handelsvermittlungen, Reparaturbetriebe, Ingenieurbüros, F&E-Betriebe, Arbeitnehmerüberlassungen und sehr viel mehr. Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,6% seit 2007 verläuft die Entwicklung moderat und bleibt knapp 1% hinter dem Bund (+2,5%) zurück. In absoluten Zahlen sind das rund 1.900 neue Arbeitsplätze (+21,4%). In Deutschland liegt der Beschäftigungsanteil mit 11,3% nur knapp über dem Lübecker Wert 11,0%. Das durchschnittliche jährliche Wachstum liegt deutschlandweit hingegen bei 2,6% und damit deutlich über Lübeck. Auch das absolute Wachstum fällt mit 36,3% deutlich größer aus als in Lübeck.

Im Jahr 2019 bieten 840 Betriebe etwa 11.000 Menschen eine Beschäftigung. Rund 650 Kleinstbetriebe stellen knapp 1.700 Arbeitsplätze zur Verfügung. Im Gegensatz zum Einzelhandel, der Tourismuswirtschaft und den privaten Dienstleistungen entfallen 28,9% (3.160) der Jobs auf die Kleinbetriebe (10 bis 49 SvB) und mehr als 4.200 Arbeitsplätze auf die mittleren Betriebe (Betriebsgrößenklasse 50 bis 249 SvB), von denen es in Lübeck 49 gibt. Die Anzahl der mittleren Betriebe hat sich seit 2007 von 28 bis 2019 stetig auf 49 erhöht. Dieses Segment vereint 38,3% der arbeitenden Menschen auf sich. Das Wachstum der Kleinbetriebe von 109 auf 133 und das Wachstum der Kleinstbetriebe (+110) beweist, dass Lübeck ein attraktiver (Gründer-) Standort ist und in den vergangenen Jahren durchschnittlich +12,75 neue Unternehmen pro Jahr hier ihre Heimat gefunden haben. Lübecks Wachstumsrate liegt mit 1,6% etwa halb so hoch im Vergleich zum Bund (Ø+ 3% p.a.). Der Beschäftigungsanteil liegt in Lübeck mit 11,4% fast gleich auf zum Bund (11,6%).

Der Lokalisationsquotient hat sich seit dem Jahr 2007 mit einem Wert von 1,1 bis 2019 auf einen Wert von 0,98 reduziert. Damit liegt Lübeck nur sehr knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Digitale Wirtschaft

Breitbandausbau, Big Data & KI, Cloud-Service, Internet of Things (IoT) und Bilderkennung oder Gestensteuerung sind die Treiber der Digitalisierung unserer Welt. Während in den Großstädten wie Hamburg, Berlin, München und Frankfurt die digitale Start-up Szene schon etabliert ist, wächst die digitale Wirtschaft in Norddeutschland vergleichsweise langsam. So ist auch Lübecks Digitale Wirtschaft noch in der Entstehungsphase, was sehr begrüßenswert ist. Lübecks Großprojekt in diesem Kontext ist das „Energiecluster digitales Lübeck“.

Mit Blick auf die Entwicklung der digitalen Wirtschaft am Standort Lübeck zeichnet sich hier eine hohe Dynamik ab. Im Jahr 2007 lag der Lokalisationsquotient bei 0,78. Bemerkenswert ist, dass der Wert für Lübeck im Jahr 2015 schon bei 0,98 lag, um dann im Jahr 2019 mit 0,95 wieder auf den Wert von 2013 zu fallen.

Zur digitalen Wirtschaft Lübecks zählen per Definition 33 unterschiedliche Branchen. Angefangen bei den Verlagen (Zeitungen, Computerspiele, Software, Tonträger) über Bild & Ton (Film, Hörfunk, Video etc.), Kommunikationsanbieter (drahtlos, leitungsgebunden), Internetservice Provider,

Datenverarbeitung, Digitale Dienste (Softwareentwicklung, Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Agenturleistungen) bis hin zu Grafik- und Kommunikationsdesign oder Werbeagenturen.

Die Anzahl der Betriebe, die zu diesem Cluster zählen, hat sich von 205 auf 257 gesteigert. Das Wachstum liegt absolut bei 25,4%. Auf Bundesebene liegt der Vergleichswert bei 30,6%.

Die Anzahl der SvB hat sich seit 2007 von rund 3.500 SvB auf mehr als 6.000 im Jahr 2019 erhöht. Das durchschnittliche jährliche Beschäftigungswachstum liegt bei 4,6% und absolut bei 71,4% und damit zwar deutlich über dem Bundesdurchschnitt, entwickelt sich aber seit dem Jahr 2013 nicht mehr so dynamisch wie in den Vorjahren.

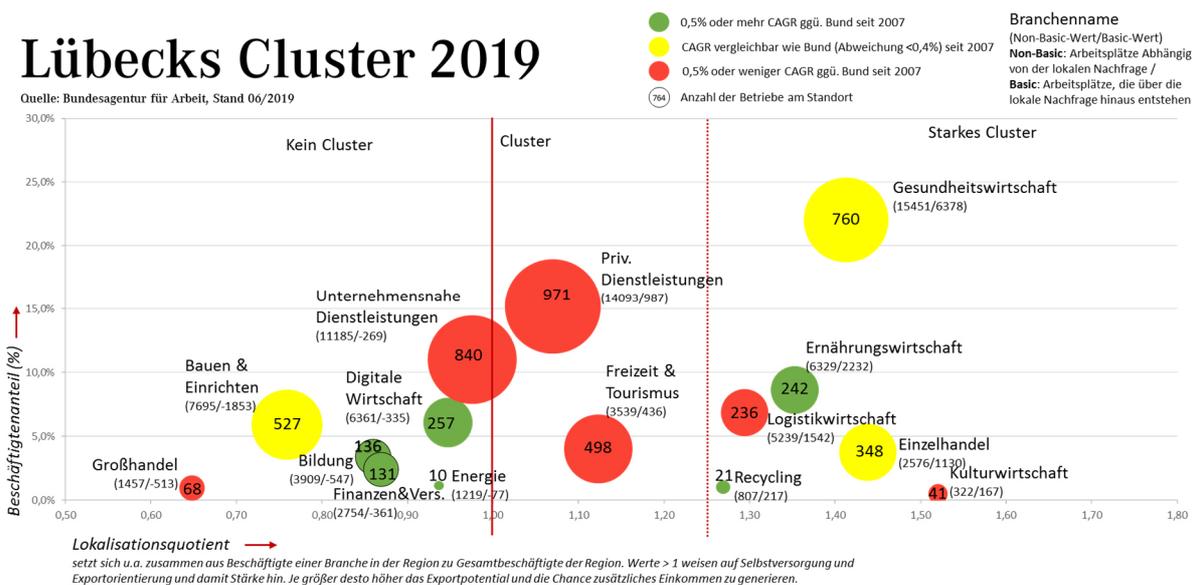
Bei der Betrachtung der Verteilung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter fällt auf, dass die Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr das Gros der Arbeitnehmer (ca. 4.400) auf sich vereinen (73%), während die Kleinst- und Kleinbetriebe nur knapp über 1.600 SvB einen Job bieten. Allerdings haben die kleineren Betriebe in dem Betrachtungszeitraum 58,2% der Arbeitsplätze neu geschaffen und sind so kontinuierlich gewachsen, plus 50 neue Unternehmen.

Der Mittelstand in Deutschland (50 bis 249 SvB) hat am stärksten zugelegt, plus 54,7%, dicht gefolgt von den Kleinbetrieben mit 49,9%. Selbst die Großbetriebe (+42,4%) haben ein stärkeres Wachstum an den Tag gelegt als die Kleinstbetriebe (+25,5%). In Lübeck haben hingegen die Kleinstbetriebe den größten Anteil am Wachstum (+19,5%) während die Kleinbetriebe rund die Hälfte (+10,8%) auf sich vereinen.

Entwicklung der Branchenumsätze

Bezogen auf Beschäftigtenzahlen sind zunächst die Betriebe aus den Branchen Gesundheitswirtschaft, private Dienstleistungen, unternehmensnahe Dienstleistungen, Ernährungswirtschaft, Logistik, Freizeit & Tourismus sowie Einzelhandel von großer Bedeutung. Sie stellen die meisten Beschäftigten mit ca. 71.000 SvB. Allein diese Betrachtung sagt jedoch relativ wenig über die Wertschöpfung am Wirtschaftsstandort Lübeck aus.

Abbildung 5: Lübecks Cluster nach Größe und Bedeutung



In den oben abgebildeten Branchen gehören 36 Unternehmen zu den sog. Großbetrieben mit mehr als 250 SvB. Sie beschäftigen fast 28.000 SvB und damit 28,9% aller Arbeitnehmer in Lübeck. Die grünen

Kreise stehen für ein über dem Bundesdurchschnitt liegendes jährliches Wachstum von mehr als 0,5%. Die roten Kreise zeigen ein unterdurchschnittliches Wachstum im Bundesvergleich, das mindestens 0,5% niedriger liegt. Die Größe der Kreise steht für die Anzahl der Betriebe, die in den Kreisen abzulesen ist.¹⁵ Der Lokalisationsquotient (x-Achse) zeigt an, wie stark die jeweilige Branche am Standort Lübeck im Bundesvergleich repräsentiert ist. Je größer der Wert (>1) desto bedeutender für den Standort Lübeck. Hier werden Waren und Leistungen produziert, die über den Wirtschaftsstandort Lübeck hinaus nachgefragt werden, was zu Kapitalzufluss führt. Entweder durch den Export der Produkte und Services oder aber durch den Zustrom von Kunden und Auftraggebern.

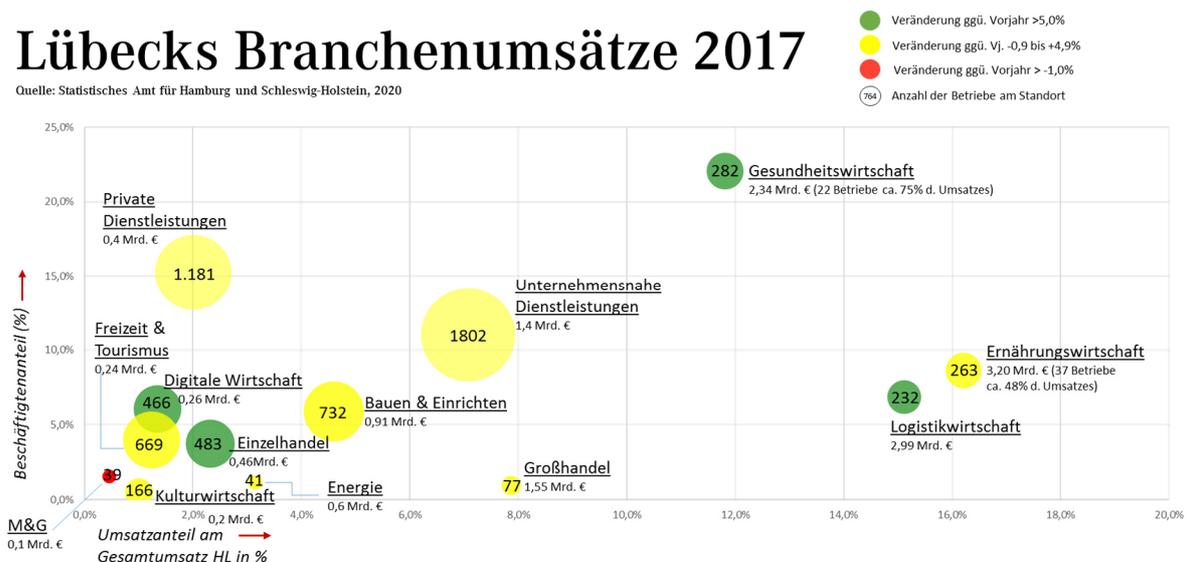
Die Zahlen in den Klammern geben Auskunft darüber, wie viele Beschäftigte den lokalen Bedarf decken und wie viele für den Export verantwortlich sind (lokaler Bedarf/Export). Das bedeutet im Falle von negativen Werten, dass Leistungen importiert werden müssen und der Wert selbst gibt den Bedarf an wie viele Arbeitskräfte dafür in etwa nötig wären.

Neben der rein strukturellen Branchenbetrachtung muss auch ein Blick auf die Branchenumsätze (siehe Abb. 6) geworfen werden. Da sich die Hansestadt Lübeck in erster Linie aus Steuereinnahmen finanziert (Gewerbsteuer, Einkommenssteueranteile, Umsatzsteueranteile), beeinflussen diese Einnahmen ihre Wettbewerbsfähigkeit in besonderem Maße.¹⁶

Abbildung 6: Branchenumsätze in Lübeck (2016, Quelle Statistisches Amt f. Schleswig-Holstein und Hamburg)

Lübecks Branchenumsätze 2017

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020



Die größten Branchenumsätze wurden im Jahr 2017 in der Gesundheitswirtschaft, der Ernährungsirtschaft, der Logistikwirtschaft, den unternehmensnahen Dienstleistungen und im Großhandel erzielt. Diese Branchen vereinen insgesamt 2.656 von 6.944 Betrieben auf sich, die 58,1% des gesamten Umsatzes in Lübeck (ca. 20 Mrd. €) erzielt haben. Die grünen Kreise stehen für ein Umsatzwachstum von mehr als 5% für das Jahr 2017 ggü. dem Vorjahr. Die gelben Kreise zeigen einen Branchenumsatz der zwischen Null und unter fünf Prozent liegt und die roten Kreise zeigen einen

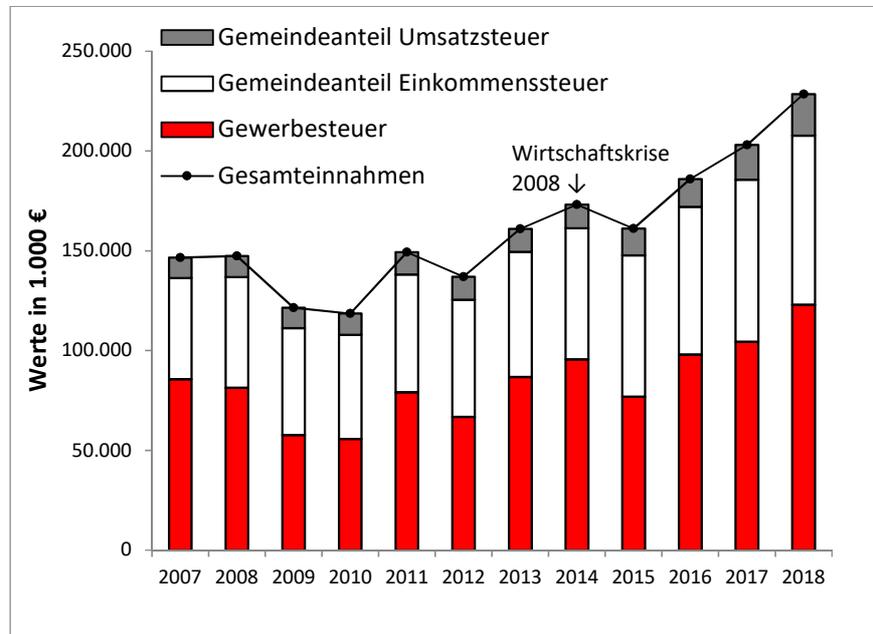
¹⁵ Die Anzahl der im Kreis Einzelhandel abgebildeten Unternehmen entspricht nicht der Gesamtzahl am Standort vorhandener Einzelhändler. Das liegt daran begründet, dass der Lebensmitteleinzelhandel der Ernährungsirtschaft zugeschlagen wurde, ebenso wie Apotheken und Optiker der Gesundheitswirtschaft zugeschlagen wird.

¹⁶ Die Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt wird bestimmt durch die vorhandene Infrastruktur (wirtschaftlich & sozial) und Dienstleistungen der öffentlichen Hand, die es den Menschen und Betrieben in dieser Stadt ermöglicht, gut zu leben und erfolgreich zu wirtschaften. Um diese Rahmenbedingungen attraktiv zu gestalten, bedarf es ausreichender finanzieller Ressourcen, die die Stadt in erster Linie über die Gewerbesteuer, Einkommenssteueranteil, Umsatzsteueranteile sowie Gebühren erwirtschaftet.

Umsatzrückgang von mehr als 1,0% an. Die Größe der Kreise steht für die Anzahl der Betriebe, die in der Grafik abzulesen ist. Demnach können insbesondere die Branchen Gesundheitswirtschaft, Einzelhandel, Logistikwirtschaft und die Gesundheitswirtschaft im Jahr 2017 ein positives Umsatzwachstum vorweisen.

Die nachstehende Grafik *Abbildung 7: Entwicklung des Steueraufkommens in Lübeck*

zeigt die Entwicklung der Steuereinnahmen über die vergangenen elf Jahre. Hierbei wird deutlich, dass sich die Einnahmesituation deutlich verbessert hat. Die Gewerbesteuer-einnahmen haben das Niveau von 2008 deutlich überschritten und sind damit bis zum Jahr 2018 um 51,1% von 81,34 Mio. € auf 122,96 Mio. € gestiegen.¹⁷ Die Einnahmen aus Lohn- und Einkommenssteuer-anteilen haben sich



ebenfalls positiv entwickelt und sind um 52,2% gestiegen. Die Umsatzsteueranteile haben sich im selben Betrachtungszeitraum ebenfalls deutlich erhöht (+98,4%). Mit der weiter verbesserten Einnahmesituation des Standortes Lübeck besteht die Chance, Investitionen zu tätigen, die den Wirtschaftsstandort Lübeck zukunftsfähig und wettbewerbsfähiger machen.

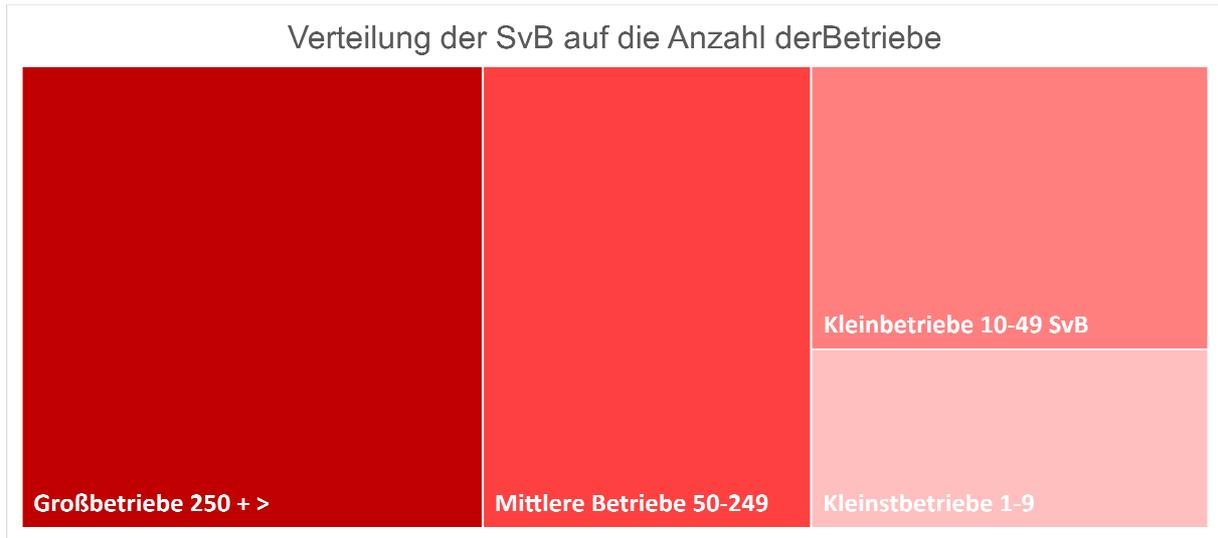
Fazit und Ausblick

Der erste Branchenreport für die Hansestadt Lübeck wurde von der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH im Frühjahr 2018 herausgegeben. Seit diesem Zeitpunkt ist die Zahl der Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mitarbeiter um 349 gestiegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um 1.703 auf 99.053.

Lübeck ist ein Wirtschaftsstandort der im Wesentlichen von 338 Unternehmen geprägt ist, die zwei Drittel oder 66,5% aller in Lübeck besetzten Arbeitsplätze (65.911) stellen. Davon vereinen 54 Unternehmen 38,9% aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (38.487) auf sich. Weitere 284 Unternehmen stellen allein 27,7% aller Arbeitsplätze (27.424). Die nachfolgende Grafik macht dies noch einmal deutlich und die Tabelle zeigt die Verteilung der SvB auf die Unternehmen.

¹⁷ Basierend auf der vorläufigen Schätzung der Gewerbesteuererinnahmen durch die HL für das Jahr 2017

Abbildung 8: Verteilung der SvB auf die Betriebsgrößenklassen



	Groß- betriebe 250 + >	%- Anteil	Mittlere Betriebe 50-249	%- Anteil	Klein- betriebe 10-49 SvB	%- Anteil	Kleinst- betriebe 1-9	%- Anteil
Summe SvB	38.487	38,85%	27.424	27,69%	20.330	20,52%	12.812	12,93%
Anzahl Betriebe	54	0,98%	284	5,18%	1.009	18,40%	4.136	75,43%

Damit wird deutlich, dass Lübeck ein Unternehmensstandort ist, der vornehmlich von Mittelständischen Unternehmen und wenigen Großbetrieben geprägt ist. Die Lübecker Branchen sind im bundesweiten Vergleich betrachtet relativ weniger konjunkturabhängig als andere Branchen, die vornehmlich auf den Konsum ausgelegt sind und weniger auf die Versorgung an sich. Dennoch ist Lübeck nicht resistent gegen konjunkturelle Schwankungen, wie sie in der Vergangenheit stattgefunden haben.

Die beschäftigungsstärksten Branchen Lübecks mit dem höchsten Anteil an Arbeitnehmern für Leistungen, die über den lokalen Bedarf hinaus erbracht werden, sind im Jahr 2019 nach Rang:

1. Gesundheitswirtschaft 6.378 SvB (Gesamtbeschäftigung: 21.829)
2. Ernährungswirtschaft 2.232 SvB (Gesamtbeschäftigung: 8.561)
3. Logistikwirtschaft 1.542 SvB (Gesamtbeschäftigung: 6.781)
4. Einzelhandel 1.130 SvB (Gesamtbeschäftigung: 3.706)
5. Priv. Dienstleistungen 987 SvB (Gesamtbeschäftigung: 15.080)
6. Freizeit & Tourismus 436 SvB (Gesamtbeschäftigung: 3.975)
7. Recycling 217 SvB (Gesamtbeschäftigung: 1.024)
8. Kultur 167 SvB (Gesamtbeschäftigung: 489)

Die umsatzstärksten Branchen im Jahr 2017 nach Rang sind:

1. Ernährungswirtschaft 3,2 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 8.561)
2. Logistikwirtschaft 2,9 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 6.781)
3. Gesundheitswirtschaft 2,3 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 21.829)
4. Großhandel 1,5 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 944)

5. Unternehmensnahe Dienstleistungen 1,4 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 10.916)
6. Bauen & Einrichten 0,9 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 5.842)

Die Branchen mit der größten Dynamik (Beschäftigungswachstum seit 2007) in Lübeck nach Rang sind:

1. Bildung +105,0%
2. Digitale Wirtschaft + 71,4%
3. Ernährungswirtschaft + 36,9%
4. Gesundheitswirtschaft + 32,4%
5. Maschinen- & Gerätebau +30,9%
6. Energie +30,4%
7. Freizeit & Tourismus +28,8%

Im Zuge der Digitalisierung gewinnen eindeutig die Bereiche Bildung und „Digitale Wirtschaft“ bzw. die Betriebe, die im Zuge der Prozessanpassung und Modernisierung von Produktions- und Serviceleistung die neuen Herausforderungen schnell umsetzen. Sofern das produzierende Gewerbe und das Dienstleistungsgewerbe am Standort Lübeck die Herausforderungen der Zukunft schnell und konsequent umsetzen, hat Lübeck eine Chance im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Der (noch) bezahlbare Wohnraum und die stabile Wirtschaftsstruktur Lübecks sind gute Rahmenbedingungen, ergänzt durch ein lebens- und liebenswertes Umfeld, das attraktiv für junge Familien, Studenten und junge Fach- und Führungskräfte ist. Diese Voraussetzungen werden durch ein vielfältiges Studienangebot und moderne Gründerinfrastruktur sowie starke Unternehmensnetzwerke und Initiativen gestärkt.

Impressum:

Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
Falkenstraße 11; 23564 Lübeck
0451-706550; info@luebeck.org
Autor: Dario Arndt